



Vernissage in der Pfarrscheuer

Ausstellung Am Sonntag um 11 Uhr wird die Schau mit Werken von Doris Neisser-Steinkraus eröffnet.

Ilishofen. In der Pfarrscheuer Ilishofen wird am Sonntag, 20. März, um 11 Uhr die Ausstellung „Auf den Spuren der Natur“ eröffnet. Zu sehen sind Werke von Doris Neisser-Steinkraus aus dem Ilishofener Teiltort Eckartshausen.

Gezeigt werden Bilder, die die Künstlerin in Mischtechnik mit Tempera und Acryl gemalt hat. Es handelt sich um malerische Darstellungen von Landschaften und Pflanzen. Ebenso zu sehen sind Keramikobjekte, die von Naturformen inspiriert sind und in neue, außergewöhnliche Zusammenhänge gebracht werden.

Den musikalischen Part übernimmt Tobias Southcott an der Harfe. Die Ausstellung ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Wegen der Pandemie gelten bei der Vernissage die aktuellen Corona-Regeln nach 3G. Alle Besucherinnen und Besucher müssen einen Impf- oder Genesennachweis vorzeigen oder einen Nachweis über einen negativen Test (Antigentest maximal 24 Stunden alt, PCR-Test maximal 48 Stunden alt). In der Pfarrscheuer herrscht FFP2-Maskenpflicht. Abstandsregeln sind einzuhalten.

Info Die Ausstellung ist bis zum 10. April zu sehen.

„Eine Beziehung für drei Minuten“

Tanz In Kirchberg haben sich Tango-Begeisterte zu einem Verein zusammengeschlossen. Sie wollen Hohenlohern das südamerikanische Lebensgefühl nahebringen. Die Gründung wird mit einem Konzert gefeiert. *Von Thorsten Hiller*

Zwei Paare bewegen sich innig ineinander versunken zur Musik des Tango Argentino durch den Rittersaal im Kirchberger Schloss. Sie scheinen in völliger Symmetrie durch den Saal zu schweben. Die Musik trägt sie und sie zelebrieren eher den Tanz, als dass sie eine vorgegebene Schrittfolge einhalten.

Andreas Flaig hat den Tango Argentino, wie die drei anderen Tänzer auch, durch Ute Frühwirth in Gerabronn-Dünsbach zu schätzen gelernt. Die „Grande Dame“ (Flaig) des Tanzes betrieb lange in Stuttgart eine Schule, die sich ganz dem traditionellen Tanz aus Südamerika widmete. Seit 2005 vermittelte sie auch Hohenlohern das Lebensgefühl und die ersten Schritte. Nachdem sie Ende vergangenen Jahres ihre Schule geschlossen hat, wollten Andreas Flaig und Lars Rinas ihre Passion nicht aufgeben und gründeten im Oktober 2021 den Verein „Tango Hohenlohe-Franken“. Auf diesem Fundament sollen sich überall in Hohenlohe Gruppen bilden, die Kurse und Veranstaltungen für Tango-Begeisterte anbieten – Tango im Kirchberger Schloss sei dabei nur ein Angebot von mehreren.

Seit 2009 Weltkulturerbe

Der Tango entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem in Argentinien und Uruguay. Einwanderer aus unterschiedlichen Ecken der Welt brachten ihre Traditionen mit, die dann nach und nach zu dem Tango verschmolzen, der auch heute noch getanzt wird. Der oft melancholische Unterton der Lieder, die meist von Liebe, Verlassenheit, Hoffnung, Verlust und Sehnsucht handeln, zeigt, dass mit dem Tango häufig die Alltagserfahrung verarbeitet wurde. Seit 2009 gehört der Tango Argentino zum Weltkulturerbe der Unesco.

Lars Rinas war neugierig auf die Art des Tanzens, die ihn 2005



Andreas Flaig (hellblaues Hemd), seine Tanzpartnerin Nadine Roos sowie Lars Rinas und Ekatarina Belykh gehen ganz in der Musik auf: Ab April kann der Tango Argentino jeden Freitag im Kirchberger Schloss in Kursen erlernt und vertieft werden.

Foto: Thorsten Hiller

zum Tango geführt hat. Zwischenzeitlich gibt er selbst als Lehrer seine Erfahrungen weiter: „Der Tango besteht aus einigen Grundelementen, die immer wieder neu zusammengesetzt und miteinander kombiniert werden können.“ Dabei komme es auf die Kommunikation der beiden Tanzpartner an. Das bestätigt auch Andreas Flaig: „Die nonverbale Verständigung ist wichtig. Der Tango ist eine Interpretation der Musik, bei der der Mann nicht mit Nachdruck führt.“ Seine Tanzpartnerin Nadine Roos kann bei dem Tango ihre Weiblichkeit ausleben. „Ich war schon bevor ich den Tango ken-

nenlernte eine leidenschaftliche Tänzerin und habe schließlich Feuer gefangen.“

Die ersten Schritte seien schnell gelernt, erklärt Lars Rinas, „das ist nicht kompliziert“. Wenn aber die Begeisterung und der Anspruch steige, dann müsse man mehr Zeit und Energie investieren. Für Ekatarina Belykh hat der Tango etwas Mystisches: Es gebe keine Gesetze und es sei für Außenstehende oft nicht nachvollziehbar, wie sich die Paare beim Tanzen verständigen. „Aber nur wenn sich die Menschen gegenseitig verstehen, verändert sich dadurch ihr Leben.“

Auf den engen Paartanz müssen sich die Partner bewusst einlassen: Wenn es von beiden Seiten gewünscht ist, wird aus dem zunächst etwas lockeren, gemeinsamen Dahingleiten eine akzeptierte, innige Umarmung, „eine Beziehung für drei Minuten“, wie es Flaig auf den Punkt bringt.

Feier am 2. April

Tango-Enthusiasten nehmen zum Teil größere Wegstrecken auf sich, um mit Gleichgesinnten zu tanzen. Zu einer sogenannten Milonga gehöre neben dem passenden Ort auch immer die richtige Musikmischung dazu, erläutert

Andreas Flaig. Nun solle zu den schon bekannten Zentren in Süddeutschland auch Hohenlohe hinzukommen, so das Ziel der Vereinsgründer.

Info Die Vereinsgründung von „Tango Hohenlohe-Franken“ soll am Samstag, 2. April, mit einem Konzert von Cuarteto Rotterdam gefeiert werden. Um 20 Uhr beginnt das Konzert im Rittersaal des Kirchberger Schlosses. Im Anschluss (ab circa 21.30 Uhr) ist Tanz angesagt. Beide Veranstaltungen können getrennt voneinander besucht werden. Kartenvorverkauf bei Uhren Schmuck Optik Kainold in Kirchberg oder unter www.tango-im-schloss.de.

Ziel bleibt weiter Tempo 30

Gemeinderat Die Stadt Langenburg will eine Verkehrsberuhigung in der Altstadt. Der Bürgermeister ist zuversichtlich.

Langenburg. „Es ist in der Mache“, eröffnete Bürgermeister Wolfgang Class dem Gemeinderat in dessen jüngster Sitzung in der Stadthalle. Er bezog sich darauf, dass man sich derzeit darum kümmere, dass das schon länger gewünschte Tempolimit auf 30 Stundenkilometer in der Altstadt durchgesetzt werde. Dafür habe es schon Termine gegeben. Im Rahmen des laufenden Modellprojekts, das sich mit Maßnahmen in der Innenstadt beschäftigt, sei man auch bei den zuständigen Stellen vorstellig geworden.

Mehrfach gefordert

Wegen dieses Projekts hat es bereits bei mehreren Veranstaltungen Gelegenheit gegeben, dass



Durch den Langenburger Torturm soll es nur noch mit Tempo 30 gehen, so der Wunsch.

FOTO: OLIVER FÄRBER

Bürger ihre Meinung einbringen konnten, wie man Langenburg attraktiver gestalten könne. „Dort wurde auch mehrfach gesagt, dass die Beschränkung auf 30 km/h für sie dazugehört“, berichtete der Rathauschef.

Größere Limitzone vorgesehen

Beauftragt werde nun zunächst, dass die geschwindigkeitsbeschränkte Zone von der Bächlinger Straße beim Amtsgericht bis hin zum Ehrendenkmal reiche – damit also über den Torturm hinaus. Das sei so auch im Sinne der Bürger vor Ort. Die Frage sei laut Class, ob das funktioniere. „Unser Erwartungsziel ist hoch. Wir sind zuversichtlich“, so der Schul-

Oliver Färber

Mutmaßlicher Räuber in Haft

Straftat Ein 34-Jähriger ist in Öhringen festgenommen worden. Er steht in Verdacht, einen Paketzusteller überfallen zu haben.

Öhringen. Der mutmaßlich unter Drogeneinfluss stehende Tatverdächtige soll am Dienstag gegen 13.30 Uhr in der Poststraße in das Fahrzeug des 25-jährigen Zustellers gestiegen sein, diesen zu Boden gestoßen und mehrere Pakete entwendet haben. Mit den Paketen ist er zu Fuß in Richtung Marktplatz geflüchtet. Der leicht verletzte Paketzusteller verfolgte den mutmaßlichen Räuber und brachte die in der Kirchgasse fallengelassenen Pakete zurück zu seinem Fahrzeug. Bei der Fortsetzung seiner Route konnte der

25-Jährige den Mann erneut in der Poststraße entdecken. Er folgte ihm, wobei der Verdächtige den Verfolger mit einem Taschenmesser auf Abstand hielt. Die Polizei konnte den Mann im Bereich des Wollreiffenwegs/Otto-Röhm-Straße vorläufig festnehmen. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn beantragte einen Haftbefehl gegen den 34-Jährigen, dieser wurde in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert. Die Kripo Künzelsau hat die Ermittlungen aufgenommen, Zeugenhinweise an Telefon 0 79 40 / 94 00.

Kommissar referiert

Untermünkheim. Polizeihauptkommissar Sven Dressel hält am Dienstag, 22. März, um 19.30 Uhr einen Vortrag im Vereinsraum der Untermünkheimer Kochertalhalle. Veranstalter sind die Landfrauen. Dressel informiert über das Thema „Trickbetrüger“. Es gelten die tagesaktuellen Coronaregeln.

Kunst an fünf Wochenenden

Langenburg. „Frühlings-Momente“ heißt eine kunsthandwerkliche Ausstellung, die von diesem Samstag, 19. März, bis zum 17. April in Langenburg-Unterreggenbach zu sehen ist.

An fünf aufeinanderfolgenden Wochenenden soll der Genuss draußen erlebbar gemacht werden. Es soll eine Symbiose aus Literatur, Kunst, Handwerk und Gaumenfreuden entstehen. Im und um den gekürten „Garten des Jahres 2021/2022“ des Gartenetzwerkes „Hohenloher Gartenparadiese“ finden an allen Wochenenden bis einschließlich Ostern 13 Lesungen verschiedener

Autorinnen (Wildis Streng, Katja Hildebrand, Birgit Häbich), eine Kunstausstellung und die zu verkaufenden Ausstellungsstücke der handwerklichen Manufakturen aus den Bereichen Holz, Stein, Töpferei, Korbflechterei, Näherei und Upcycling statt. Im „Alten Schulhaus“ gibt es Werke von Sonja und Wildis Streng sowie eine kleine Ausstellung zum Hohenloher Feuerstein zu sehen. Kleine Snacks, Kaffee und Kuchen stehen wie auch eine Getränke-Station mit Selbstbedienung zur Verfügung. Die romanische Hallenkrypta und die St.-Veit-Kirche sind tagsüber zugänglich.

Verkehrsunfall Überholung misslingt

Ingelfingen. Bei einem Überholmanöver kam es am Mittwoch auf der B 19 bei Ingelfingen zu einem Unfall. Gegen 14 Uhr fuhr ein 42-Jähriger mit seinem VW von Künzelsau-Belsenberg kommend in Richtung Stachenhausen, als er auf der kurvenreichen Strecke zu einem Überholmanöver eines Lkw ansetzte. Wegen Gegenverkehrs musste er wieder hinter dem Laster einscheren. Dabei touchierte das Auto den Lkw. Schaden: 3200 Euro. Hinweise an Telefon 0 79 40 / 94 04 41.

Seit 40 Jahren auf der Brettachhöhe tätig

Kirchberg. Egbert Kannebäcker feierte sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum in den Weckelweiler Gemeinschaften. Als Werkstattbeschäftigter arbeitete er zunächst in der früheren Weberei auf der Brettachhöhe und in der Holzwerkstatt. Nach deren Auflösung vor zwei Jahren folgte der Wechsel in den Förder- und Betreuungsbereich, in dem er bis zur Rente bleiben möchte. Werkstattleiter Volker Kuhn und Vorstandsmitglied Petra Bittinger gratulierten und danken Kannebäcker für dessen tolle Arbeit in der langen Zeit und überreichen Urkunde und Sonderzahlung.



Werkstattleiter Volker Kuhn (links) und Vorstandsmitglied Petra Bittinger ehren Egbert Kannebäcker zum Arbeitsjubiläum. Foto: privat